

20 Jahre Ambulanter Hospiz-  
und Kinderhospizdienst  
Oldenburg



# Sterben, Tod und Trauer

eine künstlerische Auseinandersetzung  
im Ambulanten Hospizdienst und Kinderhospizdienst Oldenburg

## **Sommer-Ausstellung: „Künstlerische Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Trauer“**

Aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums des Ambulanten Hospizdienstes Oldenburg ist es eine besondere Freude, die Sommer-Ausstellung „Künstlerische Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Trauer“ im Hospizhaus an der Haareneschstrasse zeigen zu können. Die biographische Auseinandersetzung von Künstlern aus der Region Oldenburg und Ostfriesland mit dem eigenen Tod oder der Trauer um den Verlust eines nahestehenden Menschen wird die Besucher in besonderer Weise ansprechen und berühren.

Ich freue mich, dass Frau Dr. Weiler-Streichsbier sich der Aufgabe stellt uns in diese sensible Thematik anhand von ausgewählten Kunstwerken der Malerei, Zeichnung Collage, Fotografie, Video und Skulptur einzuführen und nahe zu bringen. Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich bei allen, die mit dazu beigetragen haben, diese sehenswerte Ausstellung in unser Haus zu holen. Herzlichen Dank.

Klaus Backhaus, Vorstandsvorsitzender

## **Künstlerische Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Trauer - Malerei, Collage, Fotografie und Skulptur**

Eine Einführung in die Ausstellung

Als Frau Schildmann mich vor Monaten anrief, um mich für die Eröffnung dieser Ausstellung zu gewinnen, bedurfte es keiner großen Überredungskünste. Ich habe sofort und sehr gerne zugesagt - nicht zuletzt auch auf dem Erfahrungshintergrund der Ausstellung „Noch mal Leben vor dem Tod“ mit Fotografien von Walter Scheels, die wir 2007 im Dachgeschoss des Oldenburger Schlosses in Kooperation mit dem Evangelischen Krankenhaus und dem ambulanten Hospiz präsentiert haben - als erfolgreichste Ausstellung des Jahres mit über 15 000 Besuchern und über 50 Gesprächsführungen von Pastor Backhaus und mir. Es waren nicht ausschließlich Fotofreunde, die sich für diese besondere Ausstellung zu dem Tabu-Thema Sterben interessierten, sondern Menschen, Mitmenschen, die dieselben Erfahrungen und Gefühle angesichts des Verlustes eines Nahestehenden miteinanderteilen konnten.

In den Begegnungen mit den Ausstellungsbesuchern, die Pastor Backhaus und ich hatten, waren Emotionen in derartigen Extremsituationen ein zentrales Thema: vom ersten Schock bei der Konfrontation, dem Entsetzen, Erstarren, Versteinern, Auflehnen, Hadern, In-Trauer-Zerfließen, der Hilflosigkeit, der Angst, dem Verstummen bis hin zur Akzeptanz des Unausweichlichen und letztendlich der Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit. Die Gedanken in dieser Ausnahmesituation gehen in zwei Richtungen. Sie gelten sowohl dem, der von uns gegangen ist, als auch uns selbst. Die Welt scheint für uns einen Moment still zu stehen, wir sind aus der Zeit gefallen, erleben die Umwelt